NomosBibliothek

Bertram Schmitz

Religionswissenschaft

Einführung

2. Auflage

Nomos

Tectum Verlag

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

NomosBibliothek

Die Reihe **Nomos**Bibliothek bietet Studierenden der Sozial- und Geisteswissenschaften ausgezeichnete Einführungen in die jeweilige Fachdisziplin. Klar strukturiert und in verständlicher Sprache vermitteln die Bände grundlegende Fachinhalte und fundiertes Expertenwissen. Sie sind ideal geeignet zum Einstieg in das Studium und zur sicheren Prüfungsvorbereitung – ein unentbehrliches Handwerkszeug für alle angehenden Sozial- und Geisteswissenschaftler:innen.

Der Name ist Programm, denn ähnlich einer Bibliothek hat die Reihe den Anspruch, Studierenden prägnante und verlässliche Einführungen in das jeweilige Fachgebiet an die Hand zu reichen. In der Zusammenschau aller Einführungswerke entsteht dabei ein enzyklopädischer Wissenspool. Die markant gestalteten Bände dienen zudem der fachlichen Information auch über Studieninhalte hinaus.

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

Bertram Schmitz

Religionswissenschaft

Einführung

2., überarbeitete und aktualisierte Auflage

Nomos

Tectum Verlag

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

ISBN 978-3-7560-3034-7 (Print)

ISBN 978-3-7489-5344-9 (ePDF)

2., überarbeitete und aktualisierte Auflage 2025
© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2025. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

Vorwort

Eine Einführung in die Religionswissenschaft zu schreiben, stellt eine besondere Herausforderung dar. Religionswissenschaft ist ein umfassendes, höchst spannendes und aktuelles Fach: Unterschiedlichste Religionen gab und gibt es zu allen Zeiten der Geschichte. Sie sind weltweit in höchstem Maße von Bedeutung. Sie formen das Leben zahlreicher Menschen, geben ihnen Sinn, werden zum Ausdruck ihrer Wünsche und Identitäten, gestalten sich in Ritualen und allen Formen der Kunst, bieten vielfältige Literatur und greifen in Politik, Rechtsprechung, Philosophie und andere Bereiche des geistigen und sozialen Lebens ein. Zugleich spiegeln sie die Ambivalenzen von allem Lebendigen, in ihren konstruktiven wie destruktiven Seiten. Sie formen und zerstören, helfen zum aktiven Leben und hindern daran – je, wie sie von ihren Akteuren verwirklicht werden.

Diese Vielfalt von religiösen Aspekten darzustellen und dabei die Inhalte einiger zentraler Religionen in ihrer Komplexität aufzuzeigen, sehe ich ebenso als Aufgabe einer Einführung in die Religionswissenschaft wie die unterschiedlichen Methoden, die zur Untersuchung von Religionen angewendet werden, möglichst in praktischer Weise darzustellen. So zeigen die folgenden Ausführungen vielfach ein Abwägen, die Fülle der Inhalte und Methoden zu präsentieren und doch das Material überschaubar zu halten. Dabei sollte die Lebendigkeit des Forschens nicht durch ein zu einengendes Systematisieren genormt werden. Denn das ist die Religionswissenschaft (bisher) noch nicht: Sie ist keine genormte Wissenschaft, sondern kann sich in dieser ihrem Gegenstand angemessenen Komplexität frei entfalten. Sie kann auf das Alte der Forschungen aufbauen und weiter nach neuen Fragen und Zugängen suchen. So versteht sich diese Einführung in die Religionswissenschaft gerade nicht als eine abschließende Beschreibung, sondern als eine *Grundlage*, eben eine *Einführung*, von der ausgehend in die Tiefen mit den jeweiligen Themen und Methoden eingedrungen werden kann.

Die Anzahl der exemplarisch dargestellten Religionen ist aus Gründen des Umfangs eines solchen einführenden Werkes begrenzt: Es sind vor allem die abrahamitischen Religionen Judentum, Christentum und Islam und die in Indien entstandenen Religionen Hinduismus und Buddhismus. Die Darstellung der Religionen dient dazu, an ihnen religionswissenschaftliche Fragestellungen beispielhaft aufzuzeigen und in das wissenschaftliche Verstehen von Religionen und ihren Komponenten einzuführen. Jede weitere Religion hätte ein weiteres Denkparadigma hinzugefügt, weitere Perspektiven und Herangehensweisen. Bedeutende Bereiche wie die Religionen Afrikas oder Chinas mussten weitgehend unberücksichtigt bleiben, um an den genannten Beispielen in die Tiefe gehen zu können. In diesem Sinn ist die Einführung progressiv: Sie schreitet von der Darstellung einer Religion zur nächsten vor. Fragen nach dem Religionsbegriff, dem Ritual, den Schriftverständnissen

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

oder der Ethik und andere Themen werden anhand der jeweils ersten in diesem Buch vorgestellten Religion diskutiert, in der sie von besonderer Bedeutung sind. Sie werden daraufhin zunehmend anhand der kommenden Religionen entfaltet, differenziert und modifiziert. Dadurch bleiben die abstrakten Themen anschaulich und werden an konkreten Beispielen verdeutlicht.

Damit richtet sich das Buch vor allem an Studierende, die unter Umständen nur wenige Veranstaltungen in diesem Fach besuchen können und sich dennoch ein differenzierteres Verständnis der Religionen wünschen. Dies ist vielfach bei denjenigen der Fall, die Lehrerinnen und Lehrer an Schulen oder anderen Fortbildungseinrichtungen werden möchten. Sie bilden mitunter die bedeutendste Anzahl der Teilnehmenden an Veranstaltungen in diesem Fach. Ebenso hatte ich mehrfach die Gelegenheit, meine Kenntnisse mit Lehrenden zu teilen, die schon an Schulen unterrichten und sich in diesem Fach weiterqualifizieren. Für diejenigen, die sich an interreligiösen Diskussionen beteiligen möchten und sich ein differenziertes Bild von den entsprechenden Religionen zu erwerben wünschen, ist diese Einführung als Studienbuch gedacht. Dies gilt genauso für alle diejenigen, die mit Religionen im akademischen Rahmen bisher noch wenig zu tun hatten und sich aus persönlichem Interesse diesem Gegenstand widmen. Dieses Buch vermittelt die Basis, wobei es mehr beabsichtigt, in die Tiefe zu gehen als in die Breite. Es hat dabei vorrangig den Gegenstand vor Augen, eben die Religionen, ihre Inhalte und ihre Verhältnisse untereinander, als Theorien oder die Geschichte des eigenen Fachs. Schließlich zielt es auf Studierende der Religionswissenschaft, denen es über einen Anfang und Einblick hinaus ein Begleiter für das Studium insgesamt sein möchte. Die Vorkenntnis einer Religion wird dabei – wie in der Religionswissenschaft grundsätzlich selbstverständlich – ebenso wenig vorausgesetzt wie der Umstand, einer anzugehören.

Auf dieser Grundlage ist dieses Buch durch einen Perspektivenwechsel geprägt, der in meinen Lehrveranstaltungen einen noch bedeutenderen Raum einnimmt, als es in dieser Einführung möglich ist. Es kann zunächst der Blick eines nicht-religiösen Betrachters sein, der sich – wie viele der Studierenden – überhaupt für Religionen interessiert. Doch die Sicht eines Juden, Muslims, Christen, Hindu oder Buddhisten auf die je anderen Religionen ist ebenso bedeutsam. Einige unserer Kolleginnen und Kollegen oder Studierenden gehören unterschiedlichen Religionen an, manche sind keiner Religionsgemeinschaft verbunden. Durch Gespräche mit ihnen wurde die Anlage dieses Buches vertieft. Viele Anmerkungen gehen auf explizite oder implizite Fragen aus diesen Begegnungen oder auf Aufenthalte in entsprechenden Ländern zurück sowie auf die Aufgabe, in unterschiedlichen religiösen oder areligiösen Kontexten zu unterrichten.

Als letztes bleibt noch einen Dank auszusprechen. Zunächst an den Nomos Verlag und besonders Herrn Thomas Wasmer, für die Gelegenheit, eine

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

solche Einführung in Angriff zu nehmen und meine Konzeption des Werkes zu unterstützen sowie für sein engagiertes und kompetentes Lektorat. Weiterhin stammen Hinweise für dieses Buch aus den Gesprächen mit Frau Dr. Constance Hartung und Frau Karola Schrader. Schließlich ist Herr stud. phil. Anton Lorf zu nennen, der das Manuskript mit kritischen Augen gründlich durchgesehen hat. Sein konstruktives Mitdenken und seine aus Tutorien gewonnene Perspektive, was für die Studierenden und andere Interessierte zu erklären wäre, waren weiterführend. Ihm gilt ein besonderer Dank.

Jena, im Februar 2021, Bertram Schmitz

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

Vorwort zur zweiten Auflage

Die Bedeutung des Anliegens der Religionswissenschaft ist in den letzten Jahren gestiegen. Die mediale Präsenz der Fragen nach Religionen ist nicht zu übersehen, insbesondere wenn die Geschehnisse mehr Fragen aufwerfen als Antworten geben. Diese Einführung gibt eine differenzierte Grundlage zum Verständnis einzelner Religionen. Zwei Richtungen werden dabei möglichst pointiert betont: Nach Innen wird untersucht, worum es in der entsprechenden Religion geht und nach Außen wird definiert, warum es gerade diese Religion ist und keine andere. Es gilt also zunächst, jede Religion unabhängig von anderen Religionen um ihrer selbst zu verstehen.

Das Verständnis davon, wie eine Religion sich jeweils versteht, und damit auch der Religionsbegriff selbst müssen sich dabei nach den Religionen ausrichten und nicht umgekehrt. Es ist damit zunächst die Aufgabe von Religionswissenschaft Betreibenden, nicht von vornherein zu wissen, sondern zuzuhören, zu schauen, sich von der jeweiligen Perspektive der Religionen einnehmen zu lassen, bevor wieder die wissenschaftlich gebotene Distanz eingenommen wird. Implizit wird damit auch erwartet, zu der je eigenen Kultur oder auch Religion Distanz zu gewinnen, soweit dies möglich ist, und sie ebenso von außen zu betrachten wie alle anderen Religionen auch. Verschiedene Möglichkeiten, solche Betrachtungen in der Praxis einzuüben, werden im Folgenden genannt. Die Quellensprachen der Religionen zu erlernen, war früher der entscheidende Weg. In der Gegenwart ist das Reisen wesentlich einfacher geworden und eine Vielzahl von Religionen und Religiösen begegnet jeder und jedem fast überall auf der Welt, sodass Betrachtung und Austausch unmittelbar möglich sind und die Sichtweise der jeweils anderen einem zur Verfügung steht.

Auch wenn zunächst jede Religion um ihrer selbst wahrgenommen werden sollte, sollen zugleich aus der genannten Distanz die geschichtlichen und inhaltlichen Verbindungen von Religionen untereinander aufgezeigt und einander gegenübergestellt werden. Erst durch eine Gegenüberstellung wird das je Spezifische und als solches zu Würdigende sichtbar und erhält seine Konturen. Dabei liegt die Betonung in diesem Grundlagenwerk auf den Religionen, nicht auf den Religiösen – wohl wissend, dass Religionen von Menschen gestaltet und getragen werden. Nuancen eines Ansatzes, der zunächst die geschichtlich und geographisch unterschiedliche Verwirklichung einer Religion untersucht, werden deutlich, wenn etwa Axel Michaels in seiner Einführung in den Hinduismus erst in Kapitel V ab Seite 222 „Die Religiosität“ vorstellt, beginnend mit dem Gottesbegriff, oder Oliver Freiberger/Christoph Kleine im Handbuch Buddhismus erst ab Seite 233 die Meditationspraxis vorstellen, wohl wissend, dass „einige Leser und Leserinnen das vorliegende Buch an dieser Stelle zuerst aufschlagen“ werden.

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

Während in früheren Zeiten eine zweite Auflage meist als erweitere Auflage angefertigt wurde, soll hier das handliche Format des Werkes beibehalten werden. Es bleibt dabei, eine möglichste verständliche Basis für Schule und Beruf, Orientierung und weiteres Studium zu geben.

Dem Wunsch des Autors und auch mancher Lesenden, möglichst viele andere Komponenten und Religionen mit aufzunehmen, kann dementsprechend nicht nachgekommen werden, ohne dass das Buch seinen elementaren, grundlegenden Charakter verlieren würde. Dies betrifft insbesondere die Frage nach den Ausgestaltungen der Religionen, von religiösen Grundlagentexten, den Ritualen und den Gegenständen. Für die religiösen Akteure sind die Texte zumeist lebendige Texte in der Vielfalt ihrer Perspektiven, kunstvoll gestaltet, sprechend. Sie wurden und werden über die Jahrhunderte unterschiedlich gelesen und interpretiert, die Akteurinnen und Akteure treten in Interaktion mit ihnen. Ebenso gilt für Rituale, dass sie innerhalb der Religionen weniger beschrieben als vielmehr erlebt und vollzogen werden. In meinem Werk „Religion als Kunst“ habe ich diese Aspekte der Gestaltung in den Vordergrund gestellt. In meinen seit der ersten Auflage erschienen Auslegungen zum Markusevangelium und zum Koran wird deutlich, was mit lebendigen Texten gemeint ist – und mehr noch, dass ein Korantext selbstverständlich eine andere Bedeutung und Zielrichtung hat als ein Evangelium und dementsprechend auch auf eine andere Art ausgelegt werden muss, wenn sein Eigenwert zum Tragen kommen soll. Ebensolches gilt dann weiterhin auch für eine Rede aus dem buddhistischen Kanon.

Diese Bemerkungen zeigen, dass sich das akademische Fach der Religionswissenschaft zwischen zwei Polen, gleichsam zwischen Skylla und Charybdis, bewegt, um seinen Gegenstand nicht zu verlieren: Es darf einerseits nicht das Anliegen der Religionen aus dem Auge verlieren, je auf ihre Weise Religion – und nicht nur Kultur – zu sein. Andererseits darf und kann die Religionswissenschaft nicht selbst wieder Religion, Theologie werden. So ist die Religionswissenschaft explizit kein theologisches Fach, gleich welcher Religion oder Konfession, ohne seinen oben genannten Anspruch zu verlieren. Im einen Fall würde die Religionswissenschaft ihren eigentlichen Gegenstand des Religiösen ausklammern, das wesentliche Vorzeichen, unter dem die Religionen sich selbst verstehen, im anderen Fall ihre distanziert betrachtende Wissenschaftlichkeit.

So bleibt zu hoffen, dass auch in Zukunft dieses Fach seine Selbständigkeit in der universitären Landschaft nicht verliert. Ich sehe es als eines der wenigen Fächer, die explizit voraussetzen und erwarten, dass sich die entsprechenden Akteurinnen und Akteure in unterschiedliche Sinn-, Wert- und Weltvorstellungen hineinversetzen, um das je Gemeinte möglichst weit nachvollziehen zu können. Damit liefert die Religionswissenschaft zugleich einen wertvollen Betrag gegen alle Formen ideologischer Vereinheitlichung und Verflachung.

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

Zugleich ist die Religionswissenschaft eines der akademischen Fächer, die bisher am wenigsten normiert sind. Das bedeutet, an jeder Universität kann ein anderer, eigener Ansatz, eine spezifische Schwerpunktsetzung zu finden sein. Der Ansatz kann z. B. eher historisch oder soziologisch ausgerichtet sein, der Schwerpunkt etwa auf den ostasiatischen Religionen liegen oder auf dem Islam. Durch den universitären Wunsch nach Alleinstellungsmerkmalen wird diese Aufteilung noch einmal mehr gestützt. Dies findet sich auch in der Einführungsliteratur wieder, denn es ist die besondere Gelegenheit, dass fast gleichzeitig mit dieser 2. Auflage eine Einführung von Herrn Kollegen Professor Manfred Hutter erscheint, die sich insbesondere auf die Religionsgeschichte als eines der beiden hauptsächlichen Teilgebiete der Religionswissenschaft bezieht. Zurecht betont Hutter gleich in seinem ersten Kapitel, dass die Religionsgeschichte als das Herz der Religionswissenschaft verstanden werden kann.

In der Religionsgeschichte geht es um die konkreten Religionen, ihre Akteure, ihre Geschichte, ihre Gegenstände und ihre Verflechtungen untereinander. In ihrer Grundanlage und ihrem Anliegen steht diese Einführung in die Religionsgeschichte ergänzend und komplementär zu dem hier vorgelegten Werk: Wenn es darum geht, „den" Islam oder „das" Judentum in seinen Grundzügen und seinen elementaren Momenten zu beschreiben, um beides zu verdeutlichen und einander gegenüberstellen zu können, ist es notwendig zu abstrahieren und sich von den gerade genannten Faktoren zu distanzieren. Es geht dabei eher um ein Verstehen des je Spezifischen der zu behandelnden Religion, ohne auf eine Verallgemeinerung zu zielen, die sich erst im Empirischen zeigt. Die einzelnen empirischen Gegebenheiten jedoch machen dann die gelebte und gestaltete Religion aus, wobei erst die Abstrahierung sie überhaupt als „Religion", und dann als gerade diese eine spezifische Religion erkennen lässt. In diesem Sinn gehören beide Zugänge zusammen.

Selbstverständlich ist damit das Feld der Religionswissenschaft noch nicht erschöpft. Auch wenn der klassische Ansatz der Religionswissenschaft sich vor allem auf die Bereiche der Orientalistik stützt, und damit lokal auf den eurasischen Kontinent, den auch Hutter zugrunde legt, so werden seit einigen Jahrzehnten andere Kontinente als Forschungsgebiet mit aufgenommen. Diese historisch pragmatische Unterscheidung zwischen Ethnologie und Religionswissenschaft in der Aufteilung nach Religionen und Regionen ist inzwischen teilweise aufgehoben. Ebenso aber werden auch explizit ethnologische Fragestellungen etwa an den Islam oder den Buddhismus herangetragen. Forschung ist in Bewegung.

Es ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert, dass Hutter auch die Religion der Yeziden mit in seine fünf zentralen Beispiele aufgenommen hat, die sein Werk durchziehen, und in Bezug auf den thailändischen Buddhismus Bereiche mit einbezieht, die früher eher Ethnologen überlassen wurden. Da-

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

zu sei angemerkt, dass schon das erwähnte Standardwerk, die Einführung in den Hinduismus von A. Michaels, ausführlich soziologische Betrachtungen mit aufnimmt, sie sogar seinen im engeren Sinn religionswissenschaftlichen, also etwa der Götterwelt, voranstellt. Ebenfalls wäre es denkbar, ein größeres Gewicht auf die Religionspsychologie zu legen.

Es wird an diesen Beispielen deutlich, dass die Vielfalt des Fachs von großer Bedeutung ist. In diesem Sinn kann und soll für die (künftige) Fachwissenschaftlerin und den Fachwissenschaftler die Einführung in die Religionswissenschaft nicht mehr sein als eine erste elementare Orientierung, um einen fundamentalen Überblick zu gewinnen. Für die praktisch – etwa als Lehrende in der Schule – mit diesen Themen Arbeitenden ist sie als Basis gedacht, um den Anforderungen der Gegenwart auf diesem Gebiet gerecht zu werden.

Jena, im Mai 2025, Bertram Schmitz

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung und Hinführung 19

1.1 Anliegen und Bedeutung der Religionswissenschaft 19
1.2 Zugangsweisen zu Religionen 20
1.2.1 Möglichkeiten des interaktiven Zugangs zu Religionen 20
1.2.2 Textzugänge zu Religionen 21
1.2.3 Die eigene Begegnung mit den Religionen 22
1.2.4 Filme und Internet als Zugang 23
1.2.5 Materielle Gegenstände als Zugang zu den Religionen 24
1.3 Die eigene religiöse Identität 24
1.4 Die abstrakte und die persönliche Gestalt des Gegenstandes der Forschung 25
1.5 Die Beziehung von Religionen untereinander als Gegenstand der Forschung 27
1.6 Der Religionsvergleich 28
1.7 Die Beziehung von systematischer Religionswissenschaft und Religionsgeschichte 29
1.8 Würde, Kritik und Vergleichbarkeit 29

2 Ausgangspunkt: Judentum 33

2.1 Das Judentum als *Religion Israels* vor der Zerstörung des Tempels 33
2.1.1 Das Judentum als gewachsene Religion und die Frage nach der Geschichte 33
2.1.2 Geschichte aus jüdischer Perspektive 36
2.1.3 Die Bedeutung des Essens im Judentum und in den Religionen 39
2.1.4 Der Tempel 42
2.1.5 Priester und Opfer 44
2.1.6 Monotheismus – und die Gestaltung der transzendenten Welt 45
2.1.7 Prophetie 46
2.1.8 Fragen der Terminologie und Nummerierung von heiligen Schriften 48
2.1.9 Die Kraft der Namen 50
2.1.10 Zur religionswissenschaftlichen Einordnung der Berufungsvision des Jesaja-Buchs 51
2.1.10.1 Der Prophet im Zustand der Verfehlung und seine Reinigung 51
2.1.10.2 Die Vision des Jesaja-Buchs 52
2.1.11 Die Frage nach Gott und die Philosophie in den Religionen 52
2.1.12 Die Berufung des Propheten 53
2.1.13 Der Ort der Gottesbegegnung 54
2.1.14 Die heilige Schrift 55

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

2.1.15 Die kanonisierten Schriften 56
2.2 Die Rekonstruktion von Religionen 56
2.3 Das rabbinische Judentum 58
2.3.1 Die Transformation der Religion Israels 58
2.3.2 Modifikation von Religionen am Beispiel des Judentums 59
2.3.3 Charakteristika des rabbinischen Judentums 62
2.3.4 Der jüdische Gottesdienst 64
2.4 Migration und Ambivalenzen in Religionen 65
2.5 Die Komplexität des Judentums 66

3 Ausgangspunkt: Christentum 69

3.1 Eine Verhältnisbestimmung von Christentum und Judentum 69
3.2 Die Entstehung des Christentums 71
3.3 Die Trennung von Religionen 74
3.4 Aspekte des Christentums 76
3.4.1 Das Christentum als gestiftete Religion 76
3.4.2 Das Christentum als Glaubensreligion 77
3.4.3 Das Christentum als Personalreligion 78
3.4.4 Das Christentum als Religion der Gnade 79
3.4.5 Das Heilswirken 80
3.4.6 Das erzählte Evangelium 81
3.4.7 Das göttliche Gericht und die Jenseitsvorstellungen in den Religionen 81
3.4.8 Das Glaubensbekenntnis 82
3.5 Gestaltungsformen des Christentums 84
3.5.1 Gottesdienstfeier und Konfessionen 84
3.5.2 Die Sakramente 86
3.5.3 Die Bedeutung des Todes in den Religionen 87
3.5.4 Das richtige Verhalten in Christentum und Judentum 87
3.5.5 Christliche Ethik aus religionswissenschaftlicher Perspektive 89
3.5.6 Der Gottesdienst als rituelle Mitte des Christentums 89
3.6 Das Ritual in Christentum und Judentum 92
3.7 Das Heilsgeschehen 95
3.7.1 Das Heilsgeschehen in christlicher Reflexion 95
3.7.2 Heilsgeschehen als Voraussetzung der christlichen Ethik 96
3.8 Mission 99
3.9 Ausbildung und Vermittlung der Lehre im Christentum 100
3.9.1 Religiöse Spezialisten und deren Ausbildung 100
3.9.2 Das christliche Mönchtum 103
3.9.3 Das christliche Gesangbuch 105
3.10 Begriffe des Lebens und der Ewigkeit im Christentum 106

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

4 Ausgangspunkt: Islam 109

4.1 Der Beginn des Islams – der Religionsstifter 109
4.1.1 Ordnungssysteme innerhalb der Schriften und der biblische Bezug des Qur'ans 111
4.1.2 Beginn und Zentrum des Islams anhand der 96. Sure 112
4.2 Religion als *Din* 114
4.3 Grundlagen des Islams 114
4.3.1 Der Qur'an als Rechtleitung 114
4.3.2 Der Qur'an und die Tora 117
4.3.3 Eine Definition des Islams im Gegenüber zu Judentum und Christentum 118
4.3.4 Muhammad und seine Bedeutung für den Islam 120
4.3.4.1 Körper und Abbildung im Islam 120
4.3.4.2 Die Historizität Muhammads 120
4.3.4.3 Die Offenbarung des Qur'ans und das Bekenntnis als Grundlagen für den Islam 121
4.3.5 Raum und Zeit im Islam und die Weltenachse 123
4.3.6 Die Deutung von Polaritäten in der Religionsgeschichte 128
4.4 Der Unterschied von Religion, Reformation und Konfession in den Religionen Abrahams 130
4.5 Religionen und die Frage nach einer Zeitenwende 133
4.6 Deutungsmöglichkeiten, die von Religionen verwendet werden 134
4.6.1 Die Deutung von Wörtern und Namen 135
4.6.2 Steine und Pflanzen 137
4.6.3 Der Tempel als Haus in den abrahamitischen Religionen 137
4.6.4 Der menschliche Körper 138
4.6.5 Der Islam und die Gegenstände 139
4.6.6 Gegenstände in anderen Religionen 141
4.7 Mystik im Islam 141
4.8 Theologisch-philosophische Fragestellungen des Islams 142
4.9 Die Vielgestaltigkeit des Islams 144
4.10 Religionsgenetisch miteinander verbundene Religionen 145
4.11 Die Komplexität des Islams 145

5 Ausgangspunkt: Hinduismus 147

5.1 Die Termini Hinduismus und Religion 147
5.1.1 Der Hinduismus und der Religionsbegriff 147
5.1.2 Der Terminus Hinduismus 148
5.1.3 Hinduismus, der Religionsbegriff und Kultur 150
5.1.4 Die interne Bestimmung von Hinduismus 150
5.1.5 Stände und Zunftsystem (Varna und Jati) 153
5.2 Eine Inhaltliche Charakteristik des Hinduismus 155
5.2.1 Überregionale und lokale Tradition als spezifisches Merkmal im Hinduismus 155

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

5.2.2 Hinduistische Religiosität 156
5.2.3 Der Weg zum Ziel innerhalb von Religionen 157
5.2.4 Hinduistische Formen der individuellen Existenz 159
5.2.5 Samskaras, Sakramente, Lebensstadien und Übergänge 160
5.3 Dharma, Termini, überregionale Quellensprachen und die Grenzen der Übersetzung 164
5.4 Totenrituale und ihre Wirkungen im Hinduismus und in anderen Religionen 168
5.5 Samkhya 171
5.6 Mantras und Wirkworte 174
5.7 Götterwelt und die Vielfalt der Transzendenz 176
5.7.1 Vedisches Verständnis der göttlichen Welt 177
5.7.2 Das klassische Verständnis der Transzendenz: Shiva und Vishnu 179
5.7.3 Die Weltzeitalter 181
5.8 Die Komplexität des Hinduismus 182
5.9 Hinduismus in der Religionswissenschaft 182

6 Ausgangspunkt: Buddhismus 185

6.1 Der Buddhismus und der Religionsbegriff 185
6.2 Grundlagen des Buddhismus 187
6.2.1 Medien der Vermittlung des Inhalts der Lehre und der Erfahrung 188
6.2.2 Die grundlegende Lehre des Buddhismus 189
6.2.3 Siddhartha Gautama als Religionsstifter 191
6.2.4 Die entscheidende Differenz zwischen Buddhismus und Hinduismus 192
6.2.5 Buddha in der Abbildung 192
6.2.6 Die Lehre vom Bewusstsein 194
6.3 Der Buddhismus in der Religionswissenschaft 195
6.3.1 Buddhas Ableben und die Frage nach Historie und Mythos 195
6.3.2 Die religionswissenschaftliche Frage nach Historizität und Deutung 197
6.4 Der buddhistische Kanon und das Verständnis heiliger Texte 199
6.5 Modifikationen im Buddhismus 204
6.5.1 Mahayana 204
6.5.2 Die Vorstellung des Alten und des Neuen in Religionen 207
6.5.3 Der Vajrayana-Buddhismus 208
6.5.4 Die Schulen des Buddhismus 210
6.6 Buddhismus und Geschichte 212
6.7 Migration, Mission und Konversion 212
6.8 Modifikationen religiöser Positionen innerhalb von Religionen 214
6.8.1 Das Eheverständnis als Beispiel für Modifikationen 215

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

6.8.2 Argumentationen für aktuelle Modifikationen innerhalb von Religionen 216
6.9 Selbstvergewisserung innerhalb von Religionen 217
6.9.1 Buddhismus 217
6.9.2 Christentum 218
6.9.3 Gewachsene Religionen 218

Literaturverzeichnis 219

Register 225

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

1 Einleitung und Hinführung

1.1 Anliegen und Bedeutung der Religionswissenschaft

Das Fach Religionswissenschaft behandelt grundsätzlich alle Religionen in ihren Ausprägungen und Gestalten zu allen Zeiten und mit allen dieser Disziplin zur Verfügung stehenden Methoden. Sie umfasst ein weites Feld und ihr Gegenstandsbereich stellt einen hohen Anspruch dar. Dementsprechend vielfältig sind auch die Ansätze, Religionswissenschaft als akademische Disziplin zu betreiben und in die faszinierende Welt der Religionen einzutauchen.

Diese *Einführung in die Religionswissenschaft* zeigt am Beispiel der Weltreligionen, wie unterschiedliche Religionen in ihren Zusammenhängen, Differenzen und ihrer je spezifischen Religiosität, eigenen Struktur, Geschichte und Intention wissenschaftlich reflektiert, kritisch nachvollzogen, analysiert und verglichen werden können. Übergreifende Themenstellungen wie zentrale Schriften, Personen, Lebensordnungen und Ziele zeigen, wie diese Religionen sich gestalten. Damit wird eine inhaltliche wie auch systematische Einführung in das Fach gegeben.[1]

Den vielfältigen Ansätzen der Erforschung, Darstellung und Lehre steht die Vielzahl von Religionen und religiösen Bewegungen als Forschungsgegenstand gegenüber. Manche Religionen sind weltweit von hoher und aktueller Bedeutung, wie etwa der Islam und das Christentum in der westlichen Welt, oder der Buddhismus in der östlichen. Andere Religionen hingegen sind grundsätzlich auf bestimmte Regionen bezogen wie etwa der Hinduismus auf den indischen Subkontinent[2] und seinen Umkreis oder die japanische Religion des Shinto. Region und Religion sind in einigen Fällen aneinander gebunden.[3] Andere wiederum sind im Welthorizont nur wenig bekannt, obwohl ihre Mitglieder in ihrem Umfeld einflussreich sein können, wie etwa die Religion der Parsen oder der Jains. Wieder andere können nur aufgrund schriftlicher und archäologischer Zeugnisse rekonstruiert werden, wie die Religion des Alten Ägyptens oder der Sumerer.

Bei den Parsen etwa stoßen wir auf eine Religion, die zwar über Jahrhunderte hinweg als Zoroastrismus auf Persien, dem heutigen Iran, zentriert war, im

---

1 Mit diesem Ansatz unterscheidet sich diese Einführung vor allem von anderen Einführungen in die Religionswissenschaft, die weit mehr nach der Geschichte des eigenen Fachs und seinen Methoden fragen, so etwa K. Hock 2002 oder F. Stolz 1988. Diese Einführungen sind vor allem an der „systematischen Religionswissenschaft" orientiert. Diesen stehen rein „religionsgeschichtliche" Darstellungen gegenüber wie Einführungen in die Weltreligionen, die lebenden Religionen, oder überhaupt der Religionen.

2 Zeitweise fand der Hinduismus seine Verbreitung bis in das Gebiet des heutigen Vietnam, Thailand und Myanmar (Burma) und Indonesien, wo er heute fast nur noch auf Bali zu finden ist.

3 Diese Verbindung trifft in besonderem Maß auch für das Judentum und Palästina/Israel zu. Im Kapitel zum Judentum wird deutlich, dass bei dieser Religion ein großer Teil der Geschichte und Gegenwart im „Exil" stattfindet.

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

Mittelalter zunehmend den Schwerpunkt nach Indien verlagert hatte und inzwischen auch in den USA zu finden ist. Die Yeziden hingegen sind erst in den letzten Jahrzehnten vor allem nach Deutschland ausgewandert, waren aber zuvor auf den Raum des Nahen Ostens beschränkt. Andere Religionen entstehen gerade oder sind erst im 20. Jahrhundert entstanden. Zumeist werden diese letztgenannten Religionen als *neue religiöse Bewegungen* (NRB) beschrieben.

An diesen Namen wird bereits deutlich, dass sich die Religionswissenschaft um möglichst angemessene, neutrale Bezeichnungen bemüht. So haftet etwa der Verwendung *Hinayana* für die ältere Richtung des Buddhismus eine leicht abwertende Nuance an, wenn er dem *Mahayana*, dem *Großen Fahrzeug*, gegenüber gestellt wird. Man könnte im Deutschen vielleicht die Nuance bei *Hinayana* wiedergeben, wenn statt *Kleines Fahrzeug* etwa *Mickriges Fahrzeug* übersetzt werden würde. Die *Lehre der Alten*, also *Theravada*, hat diese Färbung nicht. Bereits an diesem Punkt findet sich eine Vielzahl von Möglichkeiten, wie die Namen von Religionen entstanden sind. Manche sind Selbstbezeichnung, andere Bezeichnungen der Gegner, die später mitunter positiv und selbstbewusst verwendet wurden, weitere orientieren sich an den Namen der („ethnischen") Gemeinschaften, die sie vertreten, wieder andere haben ihren Namen nach den Orten bekommen, an denen sie zu finden waren.

Ebenso ist die Bezeichnung *Sekte* in Verruf gekommen, auch wenn sie offensichtlich ursprünglich nur *Gefolgschaft* hieß und in diesem Sinn von A. Michaels in seinem Standardwerk zum Hinduismus unbefangen gebraucht wird. Vielfach wird sie jedoch mit negativen Konnotationen als *Abspaltung* verstanden. Deshalb kann in der Gegenwart das Wort *Sekte* kaum noch wertneutral verwendet werden. Solchen Sachverhalten hat die Religionswissenschaft Rechnung zu tragen, denn eine Wertung von Religionen an sich steht ihr als beschreibender (*deskriptiver*) Wissenschaft weder in den Inhalten noch in den Bezeichnungen zu – was keinesfalls bedeutet, dass sie unkritisch sein muss.

1.2 Zugangsweisen zu Religionen

1.2.1 Möglichkeiten des interaktiven Zugangs zu Religionen

So unterschiedlich die in dieser Einführung vorrangig behandelten Weltreligionen[4] und weiteren Religionen auch sind, so verbindet sie dennoch, dass sie bis in die *Gegenwart* viele aktive Anhänger haben. Sie gestalten sich

4 Auch der Terminus „Weltreligionen" ist nicht unproblematisch, zumal die Anzahl von fünf bis neun schwankt, je nachdem, ob die chinesischen Religionen mitgezählt werden, oder die Religion der Yoruba, wie es Prothero 2011 mit einer überzeugenden Argumentation vertritt.

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

weiter, modifizieren sich und sind dynamisch. Religionen werden durch Personen individuell und als Gruppen ausgeübt und gelebt. Mit diesen Personen können Religionswissenschaftler sprechen, ihnen zusehen, wie sie ihre jeweilige Religion vollziehen, sie fragen, was sie selbst darüber denken und wie sie ihre Religion verstanden wissen möchten. Vielmehr noch, in der Gegenwart finden sich zunehmend für immer mehr Religionen auch Religionswissenschaftler, die selbst einer dieser Religionen angehören. Dies gilt besonders für Judentum und Islam, aber auch für die indischen Religionen.

Demgegenüber stehen Religionen, die nur aus Texten und archäologischen Funden rekonstruiert werden können, wie etwa die Religion(en) der Römer, der Griechen des Altertums, des Alten Ägyptens oder der Azteken – soweit letztere nicht noch in gewisser Gestalt ausgeübt oder reanimiert wird. Um einen Eindruck von der Möglichkeit der Rekonstruktion solcher Religionen zu haben, genügt es, sich vorzustellen, den Islam oder den Buddhismus allein aufgrund schriftlicher Quellen konstruieren zu wollen. Viele Bereiche islamischer bzw. buddhistischer Wirklichkeit dieser Religionen würden damit nur bedingt angemessen erfasst werden oder gar ganz entfallen.

Weitere Religionen sind auch durch Texte nicht mehr zugänglich und bleiben nur der Interpretation von Bildern und Gegenständen verfügbar. Diese Rekonstruktionen enthalten ein hohes spekulatives Element, denn die Anhänger dieser Religionen können nicht mehr korrigierend wirken und die Gegenstände, die für die Rekonstruktion zur Verfügung stehen, bilden nur einen Ausschnitt der jeweiligen komplexen Religion ab.

1.2.2 Textzugänge zu Religionen

Doch auch bei den *Texten* von Religionen sind verschiedene Aspekte zu beachten. Es ist zu unterscheiden, von wem diese Texte geschrieben wurden und zu welchem Zweck, und ob es Originale sind oder inwiefern sie über die Geschichte hinweg modifiziert wurden. So gibt es Texte wie die Agende für eine christliche Abendmahlsliturgie, die direkt im religiösen Gebrauch sind. Weitere Texte bilden die Basis für eine ganze Religion wie der Qur'an[5] für den Islam. Andere Schriftwerke geben als Kommentare ihr Verständnis zu solchen fundamentalen Texten wieder, so etwa hinduistische Auslegungen zu einer zentralen Schrift wie der Bhagavadgita.[6] Dieses sind Selbstaussagen von Anhängern der Religionen.

5 Diese aus der Orientalistik übernommene Schreibeweise für „Koran" wurde bewusst gewählt. Eine ausführliche Begründung für diese Wahl wird im Kapitel über den Islam gegeben.

6 Zusätzlich zu den Auslegungen der Bhagavadgita durch Hindus findet sich eine umfangreiche Anzahl von westlichen Auslegern dieser Schrift, etwa durch Religionswissenschaftler oder Indologen, die nicht dem Hinduismus angehören und in diesem Sinn kein „authen-

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

Register

A

Abendmahl 21, 36, 41, 54, 84–86, 88–92, 95, 125, 133, 174
Abraham 33, 37, 44–46, 57 f., 73, 87, 109, 116, 118, 123 f., 127 f., 130, 132, 137, 140, 158, 208
Afrika 5, 27, 63, 86, 129, 131, 141, 144, 147, 164, 184, 203, 213
Ägypten (Altes) 19, 21, 31, 33–38, 43, 45, 55, 57, 64, 82, 87, 89, 106, 118 f., 122, 126, 128, 138, 214
Almosen 27, 114–116, 118, 121, 139
Anhaften 190
Apokryph 80, 115
Arabisch 22, 49–51, 53, 77, 90, 109 f., 112–114, 116, 122, 136 f., 139, 144, 146, 148, 164–167, 175
Arunanti 22, 156, 184
Astronomie 38, 61, 124 f., 138
Avatara 24, 149, 179–181

B

Begriff 5, 24, 40, 50, 69 f., 74, 77 f., 80, 101, 106, 131, 147, 150, 161, 164, 166 f., 174, 185–187, 190, 202
Bekenntnis 23, 27, 34 f., 70, 78, 82–84, 93, 116, 118, 121 f., 139, 141, 160, 176, 188, 191, 193
Beschneidung 62, 70, 93, 160, 193
Bhagavadgita 21, 158, 167
Bild/Bilder 6, 21, 24, 47, 52–55, 60 f., 66, 71, 82, 96 f., 116, 120, 130, 138, 141 f., 159, 175, 178 f., 181, 183, 186, 189, 192 f., 197–201, 205, 208–211, 214–216
Blut 36, 40 f., 79 f., 84 f., 88, 90 f., 93, 112, 134, 160
Brahma 136, 149, 157, 163, 175, 185, 190, 192, 206
Brahmanen 28, 149, 152–156, 163, 192
Buddha 27, 34 f., 48, 86, 102, 109, 111, 133, 149, 166, 181, 186–200, 202–209, 211 f., 217
Buddhismus 5, 19–24, 27, 29, 31, 34 f., 39, 41, 44, 50, 53, 60, 66, 74–76, 83, 86 f., 101–105, 117, 129, 131, 133 f., 137, 139 f., 143, 145, 147, 149 f., 155, 157–159, 164–166, 169 f., 172–176, 181, 185–195, 198–213, 215–217

C

Chinesisch 20, 22, 40, 86, 123 f., 157, 165 f., 168, 184, 206, 208
Christentum 5, 19, 21 f., 24–28, 31, 34 f., 37, 39–50, 52–55, 59–61, 64, 66, 69–93, 95–107, 109 f., 112 f., 115–133, 135, 139–142, 145, 147 f., 150, 153, 157–161, 164–167, 169 f., 174, 176, 183, 185 f., 188, 193–195, 198, 201–203, 207 f., 210, 213–215, 218
Christus 27 f., 31, 34–36, 44, 46, 54, 60, 66, 69–86, 88–92, 95–102, 104–107, 109–113, 119 f., 122, 126, 130, 133, 135, 137, 139, 158, 160 f., 185 f., 188, 193, 195–198, 201–203, 208, 215, 218

D

Dao 147, 150, 157 f., 167 f.
Daoismus 53, 97, 147, 150, 157 f., 165, 167, 186
Dharma 31, 74, 83, 102, 147–151, 155, 162–164, 166 f., 169, 176, 185 f., 191, 193, 199, 205, 214
Din 114, 148
Durst 98, 149, 187, 190 f.
Dynamik 21, 63, 102, 142, 178 f., 186, 190, 192, 194, 209

E

Ehe 27, 66, 86, 94, 145, 161–163, 215 f.
Energie 168, 194, 204, 210
Engel 46, 48, 52, 90, 126, 194
Entsühnung 51, 127 f.
Erotik 66, 152, 156, 179, 183
Essen 39–42, 66, 84, 88, 121, 129 f., 137, 152–154
Ethik 6, 40, 67, 87–89, 95–97, 99, 102, 141, 157 f., 215
Eucharistie 36, 42, 44, 54, 84–86, 89–92, 94, 96, 123, 127 f., 141, 153, 158, 210
Ewigkeit 83, 87, 92, 96, 102, 106, 218

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

F

Fasten 27, 41, 115 f., 118, 121, 127, 139, 153
Freitag 59, 125, 140

G

Gebet 24, 27, 35, 43 f., 46, 59, 83, 88–91, 93, 101, 113, 115–119, 121, 123 f., 126, 132, 138–142, 144, 169, 174, 186
Gebote 33, 36 f., 39–41, 45, 47, 50 f., 57–60, 63 f., 72 f., 79, 81, 87–89, 96–98, 111, 115, 118, 121, 158, 202
Geburt 30 f., 71, 73, 78, 88, 105, 152–155, 160 f., 171, 190 f., 195, 198, 217 f.
Gericht/Richter 27 f., 36, 46, 52, 81, 83 f., 97 f., 113–115, 118, 122, 130, 132, 142, 145, 157, 159, 162 f., 214
Geschichte 5 f., 19, 21, 27–31, 33–38, 45 f., 50, 52, 55–58, 61 f., 64 f., 67, 69, 73, 81, 91 f., 98–101, 105, 111 f., 118 f., 128, 131, 141, 143, 151, 162, 169, 178–180, 182–184, 186, 188, 193 f., 196, 199, 202, 212
Gewalt 41, 65
Glaube 31, 35, 57, 64, 70 f., 73, 75, 77–80, 82 f., 85, 88, 91, 95, 98–100, 102, 104–107, 109, 121 f., 131, 133, 139, 142–144, 152, 158 f., 169, 188, 191, 208, 214, 216
Gott/Götter 24, 27–29, 31, 33 f., 36–38, 40, 42–47, 49–54, 56–64, 66 f., 69–74, 76–86, 88–98, 100–106, 109–116, 118 f., 121 f., 124–133, 136–138, 140–145, 149, 153–161, 167–170, 172–183, 186, 188 f., 192–194, 196, 198, 200–203, 207–209, 214 f.
Gottesdienst 24, 36, 38, 44, 53 f., 59, 62–64, 75, 84, 88–90, 92–94, 106, 116, 144, 146
Griechisch 49 f., 52 f., 56, 59, 62, 69–71, 76–78, 83 f., 94, 110, 112, 115, 123, 136 f., 164 f., 173, 177, 184, 204

H

Hajj 54, 127 f.
Halal/Haram 39, 42, 137
Hebräisch 43, 46, 48–50, 52–54, 56, 69 f., 83, 93, 111 f., 132, 134, 136, 166, 174, 199, 215
Herzsutra 187, 201, 205 f.
Himmel 82, 88, 90–92, 97, 120, 129, 135, 138, 144, 160, 178, 181, 184, 186, 195, 199, 205
Hinduismus 5, 19–25, 27–29, 31, 35, 42, 44 f., 48, 50, 53, 57, 59, 66, 74 f., 77, 83, 87, 101 f., 131, 133–135, 138–141, 145, 147–159, 161–166, 168, 170–179, 181–183, 185 f., 188, 190–192, 194, 200 f., 203, 205 f., 210 f., 213, 215–217
Historie/historisch 27–31, 33–36, 38, 45–47, 55–58, 64 f., 67, 69, 71, 73 f., 76, 109, 113, 117, 120 f., 124, 127 f., 130, 132–135, 137, 143, 145 f., 151, 157, 162, 170, 178 f., 181, 184, 186, 188 f., 194–200, 202, 212
Hölle 82, 104, 113, 129, 142, 159 f., 170, 181, 184

I

Ikone 53 f., 71, 96, 120, 137, 211
Indigen 27, 86, 131, 148, 164, 184, 209
Indisch 19, 21, 23 f., 27 f., 49, 74, 97, 103, 118, 129, 135, 141, 145, 147–150, 152, 154 f., 159, 165 f., 169–172, 175–178, 181–184, 192, 194, 199, 208
Islam 5, 19, 21–31, 37–41, 43–45, 47–50, 52–55, 59, 64, 66, 71, 75–78, 83, 88, 92, 96, 101 f., 106, 109–121, 123–128, 130–136, 138–142, 144–148, 150, 157–161, 164 f., 167, 169, 176, 182 f., 185 f., 188, 194 f., 201–204, 208, 211, 213–215

J

Jerusalem 40, 43 f., 57 f., 60–62, 90 f., 96, 115 f., 119, 124, 127, 136 f., 196
Jesus 27 f., 31, 34 f., 46 f., 54, 58, 60, 66, 69–73, 75–80, 82–85, 88–92, 95 f., 98 f., 101–104, 106, 109–113, 115 f., 119 f., 122 f., 126, 130, 132 f., 136 f., 139, 158, 185 f., 188, 193–198, 201–204, 208, 218
Jom Kippur 38, 51, 54, 61, 64, 72 f., 79, 84, 91, 119, 124 f., 128, 133 f., 153
Judentum 5, 19, 21, 23–28, 31, 33–41, 43–67, 69–75, 78, 80, 83 f., 87–89, 91–94, 96, 98 f., 101–103, 105 f., 109–111, 113, 115–119, 121–126, 128, 130, 132–134, 137 f., 141, 145, 147 f., 150, 153, 158, 160,

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

169 f., 174, 176, 183, 185, 193 f., 198, 203, 207, 211–216

K

Kaaba 25, 39, 43 f., 88, 115 f., 119, 123 f., 127–130, 133, 137, 139 f.
Kanon 46, 49 f., 56 f., 61, 80, 111, 199, 203–205, 211
Kaste/Kastensystem 23, 28, 42 f., 88, 98, 149, 152, 154 f., 160, 162
Katholizismus 85 f., 95, 123, 131, 169, 211, 215
Kloster 104 f., 208
Konfession 23, 41, 54, 75 f., 78, 82, 84–86, 88, 94, 98, 130–133, 141, 197, 202, 208, 216
Konfuzianismus 53, 77, 131, 147, 150, 165
Konversion 63, 65, 212
Körper 36, 50, 52, 54, 60, 71, 74, 77, 80, 84, 86 f., 92, 102, 117, 120, 134 f., 138–141, 152 f., 159 f., 169–171, 173, 176, 179–183, 187 f., 193–195, 198–200, 202–206, 209, 211 f., 216
Krishna 24, 157, 167, 176, 181
Kunst 5, 26, 65 f., 71, 115, 139, 146, 183, 192, 197, 216

L

Laien 44, 67, 85, 100, 127, 161, 189
Leben 5, 24, 27, 36–38, 40, 53, 58–60, 62, 64, 67, 72, 77, 80–84, 87 f., 90, 93 f., 98–104, 106, 127, 129, 134 f., 137, 140, 145, 157, 159 f., 162 f., 170 f., 181–184, 189–191, 193, 195 f., 198–200, 202, 205, 208, 211 f.
Liebe 47, 81, 104, 106, 116, 156–158, 163, 172, 179, 181, 201, 210, 215
Lingam 156, 179, 182, 210

M

Mahayana 20, 75, 86, 150, 165, 185, 193, 198 f., 204 f., 207 f., 212, 216
Malerei 66, 120, 142, 183
Mantra 174 f., 177, 201, 206–209
Margam 156–158, 172, 186, 206, 216
Meditation 117, 175, 179, 186, 189–192, 204 f., 208–211, 217
Messias 69 f., 78
Migration 22, 38, 65, 67, 212 f.
Mischna 41, 51, 60 f., 70, 87, 111, 130, 132, 198, 202
Mitgefühl 97, 204 f.
Moksha 156, 170, 172, 175
Mond 38, 124 f., 128 f., 177, 180
Monotheismus 45, 122, 150
Moses 27, 33 f., 36–39, 47–49, 56 f., 60 f., 63, 69 f., 72, 91, 93, 109–111, 115–119, 122, 130, 132, 143, 167, 194, 198, 202 f.
Mudra 49, 175, 183, 208 f.
Muhammad 28 f., 49, 52 f., 64, 76, 101 f., 109 f., 112–116, 118–121, 125–127, 135 f., 138 f., 143 f., 158, 167, 176, 186, 193 f., 197, 203 f.
Mutter 39, 64, 78, 94, 130, 139, 193, 195, 210

N

Nacht 91, 104, 115, 126, 129, 178, 180
Nirvana 31, 122, 157, 166, 185–188, 193, 195 f., 204, 206, 208–211, 216

O

Offenbarung 57, 61, 79, 102, 109–116, 118 f., 121, 126–128, 131 f., 138 f., 142, 144 f., 173 f., 176, 186, 189, 192, 194, 201, 204, 207
Opfer 30, 35 f., 40, 43 f., 61, 66, 69, 73, 93, 96, 99, 116, 123 f., 127 f., 134, 153 f., 156, 172, 184, 196, 201
Ordnung 19, 28, 36–38, 41, 47, 51, 60, 74, 83, 89, 92–94, 98, 103, 111, 117 f., 121, 125, 127 f., 133, 141, 143, 146 f., 150–153, 155, 162, 166, 176 f., 181, 211, 213–215
Ostern 61, 73, 91, 125, 128

P

Pali 50, 164–166, 187, 201
Parsen 19, 148
Pessach 34 f., 38, 61, 73, 93, 105, 125 f., 128, 134, 141
Pflanzen 37–39, 41, 44, 137

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

Phänomen/Phänomenologie 134
Philosophie 5, 26, 28, 52 f., 66, 70, 74, 101 f., 135 f., 142–145, 147, 150, 154, 156, 164, 171 f., 175 f., 178 f., 182, 184–186, 194, 201, 203, 205–207, 210, 216
Polytheismus 122
Preta 159, 161, 170, 181
Priester 35 f., 43 f., 51 f., 59–62, 64, 69, 72 f., 85 f., 88 f., 94, 96, 100, 150, 152–156, 161, 184, 208
Prophetie 46
Protestantismus 44, 75, 84–86, 89, 93, 95, 100, 131, 161, 208, 211, 215
Purusha 149, 154 f., 172, 174 f., 190, 192, 206

Q

Qur'an 21, 24, 29, 48 f., 116, 132, 185

R

Rabbi/Rabbinen 33, 35 f., 39–41, 43 f., 47, 51, 53, 56, 58–63, 69, 73, 88, 93, 103, 111, 119, 130, 132, 152, 160 f., 198
Ramadan 115, 126–128, 153
Rechtleitung 101, 109, 112–114, 118 f., 122, 127 f., 133, 138, 141, 143–145, 157 f., 169, 201, 214
Rechtsschulen 76, 133, 146
Religion Israels 33–36, 38–40, 42–46, 48, 51, 55–61, 67, 69, 72–76, 81, 88 f., 99, 103, 109, 124, 134, 211
Religionsbegriff 5, 147, 150, 174, 185–187
Ritual 5, 24, 27 f., 32, 35, 39, 41, 43 f., 51–54, 60–62, 72, 79, 84–86, 90–94, 96, 116 f., 124, 127, 135, 137, 139–141, 146, 149, 153, 156, 160–162, 168 f., 173 f., 176, 192, 201, 209–212

S

Sabbat 33, 43, 54, 59, 61, 72, 89, 91, 141
Sakrament 78, 84–86, 88, 95 f., 138, 160 f., 202, 208
Samkhya 53, 75, 136, 154, 156, 171–176, 189 f., 192, 194, 207
Samsara 75, 156 f., 159, 172, 186–189, 195 f., 200 f., 204, 209 f., 217
Sanskrit 22, 49 f., 135, 148, 154 f., 164–166, 168, 171, 177, 187, 201, 206 f.
Scheidung 60, 62, 66, 160, 215 f.
Schia/Schiiten 65, 76
Schule 6, 76, 101, 133, 146, 191, 204, 208–211, 213, 216
Schwein 40–42, 121, 130, 135, 185
Selbst 65, 69, 84, 121, 150, 173, 189–192, 199, 202, 205, 215
Selbstopfer 44, 96, 201
Shiva 22, 49, 156, 175–177, 179, 182 f., 198 f., 210
Sikhs/Sikhismus 150, 182
Sonne 38, 124–126, 128 f., 135, 141, 153, 176 f.
Speisegebote 39 f., 58, 88
Stifter/Religionsstifter 27, 33, 36, 66, 76, 78, 99, 109, 120, 150, 191, 203, 207
Sünde 40, 51, 54, 69, 72 f., 77, 79–81, 83, 90–92, 97, 113, 118, 133, 135, 167, 198
Sunna/Sunniten 65, 76, 120
Sutra 86, 133, 166, 173, 187, 195, 199, 201, 205–207

T

Tag 27, 34, 36, 38, 49, 51 f., 54, 58–61, 64, 72, 75, 82, 88 f., 91, 104, 115, 121, 125 f., 129, 141, 153, 171, 178, 180, 185, 203, 217
Talmud 33, 35, 43, 48 f., 51, 61 f., 69, 110 f., 119, 130, 132 f., 160, 202 f.
Tantra 44, 75, 139, 158, 208–210, 213
Taufe 78 f., 83, 85 f., 93–95, 99, 127, 161, 193
Tempel 22, 24, 33, 35 f., 40–44, 48, 52–54, 57 f., 60–62, 64, 66 f., 69, 72, 79, 90 f., 96, 115 f., 123 f., 127, 129–131, 137 f., 141, 161, 170, 182 f.
Tenach 49, 56
Terminus 20, 24, 33, 35, 37, 39, 43, 48 f., 56, 70, 75, 77, 79, 85, 88, 90, 110, 112, 114, 118, 122 f., 128, 131 f., 147 f., 150 f., 155, 164, 167 f., 185, 192, 207
Theravada 20, 75, 150, 185, 198, 204, 207, 212, 216
Tier/Tiere 37–42, 44, 84, 129 f., 134 f., 141, 153, 159, 180 f.

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

https://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-7560-3034-7

Tod 34, 36 f., 41, 51, 69, 73, 76, 86 f., 90–92, 96 f., 99, 106, 109 f., 129, 134, 161 f., 168–171, 178, 191, 196–198, 206
Transformation 44, 55, 57 f., 67, 87, 169 f., 194
Transsubstantiation 85
Transzendenz 27–29, 45, 55, 66, 72, 78, 84, 92, 95 f., 101 f., 122, 137–139, 143 f., 147 f., 157, 174, 176 f., 179, 181 f., 184–187, 195 f., 198, 202–205, 208 f., 212

U

Übersetzung 20, 45, 51, 53 f., 59, 69 f., 76–78, 83, 93, 110, 114 f., 122, 133, 136, 142, 155, 161, 163–168, 171 f., 174, 177 f., 187, 203, 206 f., 218
Übertretung 37, 40, 51, 59, 72, 85
Upanishaden 194, 201

V

Vajrayana 117, 150, 208–210, 212, 216
Vater 33, 37, 79, 82 f., 90, 92, 118, 124, 149, 192, 196, 199, 210
Veden 28, 35, 44, 48, 83, 149–151, 153 f., 163, 171, 176–178, 192, 200, 203
Verbrennung 87, 170, 179
Vereinigung 66, 139, 158, 175, 210
Vergleich/Religionsvergleich 27–31, 55, 59, 93, 97, 102, 109, 116, 120, 143, 153, 156 f., 159 f., 174, 192, 196, 203, 207, 214
Versöhnung 38, 51 f., 61, 64, 72, 79, 91, 99, 124, 153
Verstorbene 76, 86 f., 94, 124, 159, 161, 163, 168–170, 191
Vishnu 24, 149, 176 f., 179–182

W

Wallfahrt 44, 54, 115–117, 121, 123, 127, 135
Wasser 79, 87, 93 f., 123, 135, 140, 142, 175, 177 f., 180, 205
Weihnachten 61, 105, 125 f., 128, 185
Wein 36, 39, 71 f., 84 f., 90–92, 116
Weisung 33 f., 36, 47, 49, 51, 56–58, 60–63, 70, 72, 79, 85, 87, 95, 97, 101, 109 f., 118 f., 121, 126, 128, 130, 133, 158, 169, 202
Wiedergeburt 79, 100, 161, 169–171, 183, 190, 199
Wunder 80, 95

Y

Yeziden 20, 204
Yoga 75, 172–174, 192, 199, 215

Z

Zarathustrier 148
Zehn Worte/Zehn Gebote 37, 45, 59, 89
Zeit 5, 19, 22, 26 f., 31, 34, 38–40, 44 f., 47, 52, 54–57, 59–61, 64, 69 f., 74, 76 f., 79, 82 f., 90 f., 96, 99, 103, 105 f., 109 f., 115, 121, 123–128, 131, 133 f., 138, 140–143, 145, 151 f., 156, 159 f., 170 f., 176–178, 180, 183, 186, 192, 194–196, 198, 200, 208, 212, 214, 216

© NOMOS Verlagsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.